

Sonnabend den 19. December 1896.

Kund um Afrika.

Von Karl Böttger.

(Original-Bericht unseres Special-Korrespondenten.)

(Wiederholtes.)

Berlin, 10. December.

XVII. Rückblick.

Seine Afrika-Rundfahrt, die fastwöchentliche, tropische Ausstattungsfeier, die demselben, Vorkang beruht, kampan aus, habe zu... Meine weitläufige Rede landete in Berlin. Was es riefen, das unruhige, nennende Ding. Seine Schlußwort nach umständlichen Bescheiden ist wieder getriggert...

Da, eine schöne Befestigung! Die Wälder mit Geranien gefüllt; Schalen von Strauchentzern, aus denen ich in Westafrika Balmeneinwickel, zerbrochen; rüthlicher Wälderland hüben aus den Klüften; aus einer zusammengeklappten Bonstare purgeln getrocknete Heulwürmer, und wehmüthig glockt mein Tropenwein hinaus auf die weinlich verregnete Straße.

Da unten in Süd-Afrika, in Ostafrika erprobter Einmalzeiten, schaueriger Oeden, wobei unarmiger Sonnenbrand das letzte Weiden von Frühblüthen eintrübe, da hab' ich mich gar oft nach solch' süßem Norden gesehnt. Sollte ich dort einmal richtig frieren können, frieren mittheilen sich zu rother Note und heißen Zirkelpfen. Eine Bismarck's weissen! ... Sept flapper ich im Berliner December-Regen und steige im tunstigen Kopf herum. Wann, o wann wird endlich einmal der Reich vollständig zufrieden!

Und doch hat für mich der Rückblick auf all' die langen Meer- und Wälderfahrten etwas überaus Schöneres.

Wie viel Gefahren war ich ausgesetzt, wie viel Zufällen preisgegeben! Die Wellenläuf im Nothen Meer, die Sturmzüge im Indischen Ocean bei tobendem Wonnun, die Fieberdauer der Delagoa-Bay, die unheimlichen Ghentzschichten durch die Karoo, die tagelangen Reisen im Oelensagen — wie leicht konnte mir eines der tausend schmerzhaften Wüthgeheide einen atzen Streich spielen! Doch was man bei solchen Weizen als Ueberfahrt unbedingt benötigt, war vorhanden: ein frohliches Herz und ein brauchbarer Verstand, zwei Requisten, welche die Strapazen in den Tropen wesentlich erleichtern.

Auf dem ganzen Ausflug bin ich insgesammt sparsamtaugendhündendachtig Samenlein bürdelt. Dazu kam noch die mehrwürdige Vanbrerie. Was mich am meisten maltrairte, war der liebe Durst. Na ja, was ich zu verzeichnen! Von diesem Kaalgeit wird die Wendezeit schon im kalten, heisprerigen Brautland gebringt, wie viel mehr erst im glühend heißen, heisprerigen Afrika. Während meiner dreitägigen Oelensagenzeit im Orange-Freiland war die ganze Karoo — adigen Oelen, aber auch, sechs Vorkänge — verdurstet gleich einer Herde Wölfe, die mit ausgepörrten Schnäbeln fundelnd auf der knieigen Sandfläche entlang getrieben wird. Wenn ich mich mit der verengemüthigen, wie man etwa im selben Augenblick in einem deutschen, lüthdrücklichen Bierpalast ein neues, aus der Kellerstille herausgelassenes Fuß feierlich auf das Lager hebt und — fracht! — sich ansetzt und dann über die weichen Wägen frohlich „Brüll!“ ruft — gleich einer Kutschknechtung in des Wüthigen Wüthe erziehen dies Hindertwort vor meinen Augen.

Gar vortreffliche Menschen habe ich auf diesen langen Meerfahrten in den sonnengebräunten Seeleuten kennen gelernt. Immer auf freiem Felde, im mildernden Klima, tauchend Umwetter, direkter Lebenslauf angelegt, verziehen die, geben zur See ihren kühneren Dienst ohne Wägen. So lieben sie in Sturmochts tagelang, nichtlang in majestätischen Gummimanteln auf der Kommandobrücke, schüßen sie Gumbere von Weiden, schüßen sie die nach Millionen berechnete Raubung...

Und da giebt es auf dem Festland noch Leute, welche behaupten, zur Ausführung besonderer Großthaten bedürfe es einer eignen aufgelaufenen — Standarte. Was man sich überdies in unerschütterlichem Fidschibewußtsein genügt auch; alles übrige ist nur Trapaerie. Aber auch in diesem Sinne so unwürdigen Afrika bin ich mit Brachtmenigen in Berührung gekommen, die mich mit gediegenen Rathschlägen aus dem Scherz ihrer tropischen Erfahrungen vor zeitbedingenen Expeditionsgefahrlichkeiten, im Verbleib der Diamantminen herumgeleiteten und mir ihr göttliches Daus weit öffneten. Als ich diesen lieben Menschen endlich „Lebwohl!“ grüßte meine — ach, „Auf Wiedersehen!“ burte ich kaum los.

Selbst unter den Stacheln Deutsch-Afrika's, den Julius in Natal, den Kaffern in Transvaal habe ich glückliche, dienstfertige Hände gefunden. Wie und nimmer werde ich begreifen, wie man diese armen Leute, diese in glühender Sonne ermordeten Naturmenschen maltrairten, quälten, nur als „Kamelle“ behandeln kann. Wie oft hat mein Herz zusammengezuckt, wenn ich Jenseit solch' treider Prozeduren sein mußte.

Von Afrika gehen bis vor Kurzem selbst die Köpfe vieler Gelehrten ziemlich verdammernde Vorstellungen. Jetzt lenkt es die Aufmerksamkeit der ganzen civilisirten Welt auf sich. Immer wieder werden seineinigenen Fortschritte ausgethelt, Truppen gefandt, umständliche diplomatische Verhandlungen geführt. Man weiß, Afrika, die geistliche Schatzkammer, ist der Erdkugel der Zukunft, dessen Erträge durch das kommende Jahrhundert bezogen muß.

Und zumal Süd-Afrika, die schimmernde Prinzessin mit Goldfeldern und Diamantminen, mit goldenen Aehren und silbernen Geschmide, eingeladen von wider Wehrtrapsdrat, durchdringt von der tropischen Sonne, geteilt von den Speeren und Pfeilen der Eingeborenen — sie erwaht unter dem belebenden Strahl der Civilisation.

Wer wird sie erlangen, diese Holz, goldbringende Raab? — Wärdern Sie ganz Auswandern nach Afrika rufen? Man hat in den letzten Tagen die erste Frage unterbrocht an mich gerichtet. Warum sollte ich nicht dazu rufen? Aber dann nur nach Süd-Afrika und nur jungen, fröhlichen Menschen mit tüchtigem Fonds von Energie im Kopf. Und die Schiffsreise nur mit untern deutschen Dampfern. Sie fahren zwar etwas länger als die englischen, haben aber die gleichen Preise und bieten deutschen Erygen weit mehr Annehmlichkeiten.

Was Californien in den fünfziger Jahren war, was Australien vieleicht jetzt sein wird, das ist jetzt Süd-Afrika. ... Viele werden reich in hundert Jahr; wie viele aber auch in diesen Umföben untergehen und sterben und lang- und langsam verfaulen werden, davon kenneit der Singes's Hüchlichkeit. Der Tod macht in der ganzen Welt nicht viel Fieberlebens, im tropischen Afrika am wenigsten.

Mit einer Art Behnuth gedente ich bei meiner ruhelosen Wanderheit: diesen schändlichen Aufbaun und Abdröben meines fidschirterlichen Vettes, jener Wüthe, an dem ich meine Vettele Nigritie: vorn an der Schiffspitze, insof der ganze funstende Indische Ocean sich ins Brenzelenole vor meinem Blickeit ausbreitete, und muntere Strömungen benutzten: am Eingang eines Kaffern-Kraals, wobei ein Zentner jenseit matterer Neger neugierig mein Manntrick umringert, hingehret unter Bäumen, während der Treuenwind durch die Wüthe fengte; auf der Wüthe eines durch die Karoo kumpelnden Oelensagen, als die Wellen von Flugland den ganzen Horizont verüllten; tief unten im heimlich erleuchteten, leuchtenden Stellen einer Wödmüne; auf schimmigen Höhen einer von betrunkenen Wüthdröckern vollgepumpten Fockensburger Krupplente. Ich unter taufend eigenartigen Schwärzgeräten konnte diese artikulirlichen Wälderer zu Stunde!

So, meine Herren, die hatte teilt Nefelstimm, wenn euch einmal bei der Wüthe verleben im Zeit des Worgensalles irgend eine flott auß' Papier geführte Werbung nicht blöge. ... Ich komme jetzt ins' Erinnern an Afrika, an dieses große, glühende, lebensstiftliche Berg voll geistlicher Lebenskraft! Deshalb jurid in die rauhe Wüthigkeit, zurück nach Berlin. ... Nicht mehr sehe ich durch

schwarz auftragende Bäumen die tropische Sonne funkeln; wohl aber liegen schwer verblühter, tiefhängender Regenwolven über verzehnte Giebel. Unt verachtet ich auch noch in Wälder; das hat Berlin an sich. Aber spud während meiner Nefelstimm eingeführte Neuzerungen bedeuten einen glühenden Fortschritt: den Baum nur erlaubt, wie in anderen Welttheilen das Verbot der Fieberbahn zu befragen, den Schleppeit selbst verboten, auf den Treotoren herumzutappern.

Aus dem Geschäftsbereiche.

• Weihnachts-Ausstellung. Unter den tiefsten Wüthheiten, die unter der fortwährenden Umwälzung unserer Stadt mächtig emporklimmen und in der Breite geschäftlicher Unternehmungen einen hervorragenden, geordneten Platz einnehmen, ist in erster Linie die Uhren, Wauffner- und Wauffnerinstrumenten-Handlung von Gustav Ullig, untere Leipzigerstraße, zu nennen. Die Firma hält untretig bereit seit Jahren in ihrer Branche das größte Lager in untern heimathlichen Provinz und ist durch die in der letzten Zeit eingetretene, keine Kundhaft immer mit modernem, originellen und geschmackvollen Erzeugnissen zu überlegen. Wer die Weihnachts-Ausstellung der Firma Gustav Ullig besucht, wird sehr liberalt sein von der Fülle und der Obeliegenheit des Gebotenen. Es wird Geberrnann, auch Wauffnerinstrumente, die einzig in ihrer Art haltende Weihnachts-Ausstellung frei in Wüthheiten zu nennen. Jedem Besucher werden die Wauffnerinstrumente im Vertriebe vorgeführt. Die reich illustrierte Preisliste wird Allen, die sich über das großartige Lager eingehender orientiren wollen, auf Wunsch gratis und franco zugestellt. Besondere ist, wo möglich geringwertige Wauffnerinstrumente aller Art in ausgedehntem und billigen Preise angeboten werden, ist zu empfehlen, sich bei Wüthheiten nur an ein bekanntes, renomirtes Spezialgeschäft zu wenden, weil bei billigen aber schlechten Wauffnerinstrumenten teure Reparaturen sein Ende nehmen. Die Firma Gustav Ullig führt nur Wauffnerinstrumente selber Casualität, und es kommen nur solche mit ausprobierten, vollen und reiner Zone zum Verkauf. Für jedes Werk wird Garantie gestellt, Umwüth wird gern gewährt. Ein Unternehmen mit so bedeutendem Umfange, wie ihn die Firma Gustav Ullig hat, ist selbstverständlich in der Lage, die nöthigen Wauffnerinstrumente auszuföhren in Wauffnerinstrumenten. Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten. Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Wälderer von der einfachsten Schwarzwauffner-Strauchuhr bis zu der größten der Reuzzeit sind bei Wauffnerinstrumenten aller nur erdentlichsten Systeme selbst nicht. Der große Saal des Obergeschosses ist ganz mit Wauffnerinstrumenten gefüllt. Alle Wauffnerinstrumente des Geschäftsbereiches werden von einer reichhaltigen Wüthausstellung in Wauffnerinstrumenten.

Advertisement for Franz Robert Tittel, Jewellery and Silverware. Includes images of watches, brooches, and jewelry. Text: 'Vordere Ansicht. Hintere Ansicht. Wöhliches Weihnachts-Fest! Juwelen, Gold- und Silberwaren. echte und unechte Bijouterien en gros und en detail! Im Detailgeschäft neu aufgenommen: Geräthschaften, Tafelaufsätze, Bestecke, Löffel etc. in grosser Auswahl. Nachdem der Versand der Einladungskarten zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung heute beendet ist, lade ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, insbesondere meine werthen Kunden, welchen etwas durch ein Versehen keine Karte per Post zugeworfen sein sollte, noch auf diesem Wege höflichst zum Besuch ein. Franz Robert Tittel, Schmeerstrasse 3. Chemisettknöpfe. Detailverkauf im Laden! Engroslager in der II. Etage! Vordere Ansicht. Hintere Ansicht. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961219036/fragment/page=0001 DFG'

Fertig gestickte Weihnachtspräsenste, und zu billigsten Preisen.

Theod. Lühr Nachf., Leipzigerstr. 26.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Hinsichtlich der Anwendung der Tarifstelle 39 (Genehmigungen der Ortspolizeibehörden zur Veranstaltung von Lustbarkeiten) des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1896 find seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in der Verwaltungspraxis mannigfache Special- und Meinungsverschiedenheiten zu Tage getreten, durch welche die Handhabung der Tarifstelle eine unrichtige und ungleichmäßige geworden ist.

Zur Herbeiführung eines einheitlich gleichmäßigen Verfahrens in der Auslegung und Anwendung der Tarifstelle ist deshalb in Zukunft Folgendes zu beachten:

I. Begriff der Lustbarkeiten.

Lustbarkeiten im Sinne der Tarifstelle 39 sind alle der Erhebung und Unterhaltung dienenden Veranstaltungen und Vorrichtungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet. Unberücksichtigt für den Begriff der Lustbarkeiten ist der Zweck ihrer Veranstaltung, insbesondere, ob sie zu patriotischen, freudigen, gemeinnützigen, wohltätigen oder militärischen Zwecken stattfinden oder nicht, ferner ob die Lustbarkeiten von einzelnen Personen oder ganzen Gesellschaften dargeboten werden, ob die Veranstaltung eine gewerbemäßige ist oder nicht.

Bekanntmachung.

Als Lustbarkeiten im Sinne der Tarifstelle sind hiernach insbesondere zu erachten, sofern ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei nicht obwaltet: Die Veranstaltung von Langspielungen, Concerten, Theateraufführungen, Gelangens- oder bekanntlichkeitsartigen Vorstellungen auf dem Theater, einem musikalischen oder anderen Musikinstrument, Vorstellungen von Kunsttänzen, Gymnastikern, Equilibristen, Ballett- und Schattenspielen, Tanzvorstellungen, Wandervorträgen, Kraftmenschen, das Halten von Karnevals- Schaulust, Büferei oder Schalkspielen, Marionettenspielen, das Schießen von Menschen und Thieren, das Vorzeigen von Naturanemonen, Wachsaufstellungen, Placaten, das Ablesen von Zeitungen, die Veranstaltung öffentlicher Wettspiele (Verens-) und Schulaufsätze, Festschläge u. s. w., Musikaufführungen auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen und dergl.

Bekanntmachung.

Dagegen sind die Darbietungen der Drehringelgalerie und anderer umherziehender Straßenspieler als unter den Begriff der Tarifstelle 39 fallende Lustbarkeiten nur insoweit anzusehen, als diese Personen Musikaufführungen in geschlossenen Räumen gegen Eintrittsgeld veranstalten.

II. Wohlthätigkeit der Genehmigungen der Ortspolizeibehörden.

1. Inwieweit gewerbemäßig veranstaltete Lustbarkeiten in Frage kommen, richtet sich die Genehmigungspflicht nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung vom 1. Juli 1893 (R.-G.-Bl. S. 177). Danach bedarf der Veranstaltung einer öffentlichen Genehmigung, der gewerbemäßig Musikaufführungen, Schaulustspiele, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet.

Bekanntmachung.

2. Die Frage, inwieweit nicht gewerbemäßig veranstaltete öffentliche oder private Lustbarkeiten einer polizeilichen Genehmigungspflicht unterliegen, richtet sich nach den bestehenden Gesetzen und Polizeiverordnungen.

3. Zur Abhaltung von öffentlichen Lustbarkeiten, auch für die gewerbemäßig veranstalteten (§ 33 R. G. B.) bedarf es stets der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.

Das Gesetz gibt hinsichtlich von Lustbarkeiten, welche von Privat oder geschlossenen Gesellschaften veranstaltet werden, wenn zu ihnen auch andere Personen als die Mitglieder oder die von diesen eingeführten Gäste Zutritt haben oder wenn die Gesellschaft ausdrücklich oder hauptsächlich zu dem Zwecke, solche Lustbarkeiten zu veranstalten, zusammengetreten ist.

Bekanntmachung.

Unterliegt nicht der Veranstaltung der Lustbarkeit, sondern nur der Zeit der aufzuführenden Spiele, Gelangens- oder bekanntlichkeitsartigen Vorrichtungen, theatralischen Vorstellungen u. dergl. der ortspolizeilichen Genehmigung, so findet die Tarifstelle 39 keine Anwendung.

III. Form der Genehmigungen.

In allen Fällen, in denen es nach dem zu II. Erörterten zur Veranstaltung einer Lustbarkeit der polizeilichen Genehmigung bedarf, ist diese ausdrücklich auf den durch die Ziffer 14 C. Nr. 1, Absatz 2 u. 3 der Bekanntmachung vom 13. Febr. 1896, betreffend die Anwendung des Stempelsteuergesetzes (S. 78 der amtlichen Ausgabe) und die Ziffer 10 Abs. 1 der Bestimmungen vom 13. Febr. 1896 (S. 157 a. a. D.) bezeichneten und mit dem Verordnungs- (S. 124 des Ges.) zur Veranstaltung einer Lustbarkeit versehenen Stempelbogen zu erteilen.

Bekanntmachung.

Zur Veranstaltung des Schießwettens ist es hinlänglich, die Stempelbogen durch Verwendung eines entsprechenden stempelähnlichen, unter Anwendung eines metallischen Stempels oder eines anderen aus Eisen oder Stahl durch den Gebrauch zu Formularen herzustellen. Die Herstellung von Formularen bedarf, nach § 10 des Stempelsteuergesetzes, der Genehmigung der Ortspolizeibehörde, wenn die Formulare auf dem Stempelbogen aufgeführt werden, ist unzulässig. Die Herstellung der Genehmigung in irgend einer anderen Form, namentlich in nicht schriftlicher Form, durch Eintragung in irgend einem Verzeichnis, durch Genehmigungen auf Schriftstücken, zu denen Genehmigungen einverleibt sind u. s. w., ist nicht gestattet.

Bekanntmachung.

Der Vererbung von Stempelbogen bedarf es auch in denjenigen Fällen nicht, in denen es sich um stempellose Genehmigungen für Personen handelt, die nach § 5 des Stempelsteuergesetzes Stempelsteuer zahlen, z. B. bei Genehmigungen für öffentliche Schulen (vergl. auch § 124 des Ges.).

IV. Umfang der Genehmigungen.

Als Regel ist festzuhalten, daß jede einzelne Lustbarkeit auch einer besonderen Genehmigung bedarf. Es ist deshalb nicht zulässig, für gemalte Lustbarkeiten, vornehmlich für Langspielungen, die Genehmigung für einen längeren Zeitraum im Voraus, z. B. für ein ganzes Kalenderjahr zu erteilen. Nur wenn von denselben Unternehmern auf einen einzigen festgesetzten Ort auf einander folgenden Lustbarkeiten während längerer Zeiträume dargeboten werden, z. B. mehrerlei theatralische Vorstellungen einer Schaulustgesellschaft in einer Stadt, das Halten von Karnevals- oder während mehrerer Jahrmächte und Rinnellen u. s. w., ist zu solchen Fällen als einheitliche Lustbarkeiten darstellenden Veranstaltungen nur eine Genehmigung zu erteilen, und zwar dann, wenn während des Zeitraumes, für welchen die Genehmigung gewährt ist, an dem einen oder dem anderen Tage zeitliche Unterbrechungen eintreten.

Bekanntmachung.

V. Anwendung des Steuerfußes von 1,50 Mk. und 0,50 Mk.

Der Steuerfuß von 1,50 Mk. hat als Regel zur Anwendung zu kommen und ist ausnahmslos stets dann zu entnehmen, wenn die Lustbarkeit nicht von einem Einzelnen unternehmern, sondern von einer Personengesellschaft (Gesellschaft, Verein u. s. w.) veranstaltet oder in den unter IV. erörterten Fällen für einen längeren Zeitraum nachgelassen wird.

In allen anderen Fällen ist die Erhebung des geringeren Steuerfußes von 0,50 Mk. nur ausnahmsweise und wenn besondere Gründe zu einer Ermäßigung vorliegen, gestattet, beispielsweise also dann, wenn der zu erwartende Geschäftsergebnis für den Unternehmer vornehmlich nur ein geringfügiger sein wird. Bei Langspielungen ist außerdem die Aufhebung des geringeren Steuerfußes nur zulässig, wenn angenommen werden kann, daß an der zu veranstaltenden Lustbarkeit nur eine beschränkte Personenzahl Theil nehmen wird und die Teilnehmer den ärmsten Volksschichten angehören. Andere Umstände, z. B. der Zweck der Veranstaltung, ob die Lustbarkeit in der Stadt oder auf dem platten Lande stattfindet, die Langspielbarkeit, die Größe des Langspiels, die Höhe des um Langspielung zu erwerbenden Wettes, die Dauer der Langspielung (ob bis 12 Uhr Nachts oder darüber) kommen für die Frage der Ermäßigung des Steuerfußes nicht in Betracht.

Die Gründe, welche für die Zulassung des niedrigeren Steuerfußes von 0,50 Mk. festzustellen gewesen sind, müssen in Gemäßheit der Ziffer 7 Abs. 3 der Dienstverordnungen vom 13. Febr. 1896 (S. 131 und 132 der amtlichen Ausgabe) (S. 157 a. a. D.) an geeigneter Stelle in den Akten, als auf den erteilten Genehmigungen selbst vermerkt werden.

VI. Erstattung gezahlter Stempel.

Wenn die stempelähnlichen Lustbarkeiten ohne Verschulden desjenigen, dem die Genehmigung erteilt ist, unterbleibt, z. B. ein Concert, wegen unzulänglicher Witterung ausfällt, sind die Provinzial-Steuer-Directionen ermächtigt, auf Grund des § 25 Abs. 2 des Stempelsteuergesetzes den für die Genehmigung gezahlten Stempel zu erlassen zu lassen.

Berlin, den 15. November 1896.
Der Finanz-Minister. Der Minister des Innern.
(64.) Mittel. (65.) Reich.

Bekanntmachung.

betreffend Einlösung der Zinslose der 3/4% Halle'schen Einbauteile vom Jahre 1892 - Abtheilung I bis 3.

Die zum 2. Januar 1897 fälligen Zinslose obiger Arttheile werden von diesem Tage ab in Halle a. S. bei unserer Stadtkaufmannschaft und Hermann Arnold & Comp., Rent-Comptoir-Gesellschaft, in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft und bei der Bank für Handel und Industrie, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie eingelöst.

Halle a. S., den 17. December 1896.

Der Registrator. C. Taube.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. - 15. December cr. sind nachstehende Gegenstände als gestohlen hier angegeben, resp. angegeben worden:

Vorhemden mit Knopf, Schürze, Stiefel, Mäntel, 1 Messerchen, Handtücher, 1 Sommerkleid, 1 Paar Fohlensträger, 1 Schraubenschlüssel, 1 Schere, 1 Fingerring, 1 Klemmer, 1 Bonnet, 1 Frauenhaube, 3 Fächer, 1 silberne Gabelgabel, 1 Corallen-Schleife, 1 Doppeltasche, 1 Rembrand von Baren, 1 Westgarn, 1 Schürze, 1 Mäntel, 1 Mäntel, 1 Goldschloß, 1 Kette.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angegeben:

1 Cuntzschloß des Halle'schen Consumvereins, 1 silberne Gabelgabel mit goldener Kette, 1 schwarze Damenuhr, 1 goldener Reiter, 1 goldener Rembrand mit Berlin Brief, 1 goldener Schmelzring mit Zäpfchen besetzt.

Am die unterzeichneten Gegenstände bei unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb des nächsten 3 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Erlasses vom 21. April 1892 zu verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Exercitariat IV, Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 26, erteilt.

Halle a. S., den 16. December 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Adaldische Sparkasse wird wegen des Rückerschusses vom 23. bis 31. December d. J. für den Verkehr geschlossen.

Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Zinsen für das Jahr 1896 dem Guthaben der 1. Januar f. J. von 1896 bis 31. December d. J. nicht bezogen und als Kapital verjüngt sind, es also einer besonderen Verlangung des Sparfahndbuchs in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Februar 1897 bedarf. Die Verlangung der in den Händen der Sparers befindlichen Bücher kann erst am 15. Februar f. J. an erfolgen, sie wird aber schon vorher von der Kasse bewirkt werden, wenn das Abrechnungsbuch zum Zwecke der Abhebung oder Ausgabe vorgelegt werden sollte.

Halle a. S., den 24. November 1896.

Das Directorium der Adaldischen Sparkasse. C. L.

Fleischverdingung.

Am 21. d. Mts., Vorm. 9 Uhr wird im Geschäftszimmer der unterzeichneten Garnison-Verwaltung (Neißestraße 128, Salerne 1) der Bedarf an Rind-, Hammel-, Schweinefleisch und Speck pp. für die Mannschaften der hier garnisonirenden Truppenbesatzung auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1897 durch die Königlich Preussische 4. Armeekorps öffentlich zu vergeben werden.

Die Verdingungs-Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer aus und können gegen Erstattung der Copialienkosten von uns bezogen werden.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 20. December und am 1. Weihnachtstfesttag findet bei den Hofmahlzeiten in Halle (Saale) für den Verkehr mit dem Publikum von 8 bis 9 Uhr Vormittags, von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 4 bis 7 Uhr Nachmittags Schallmusik statt.

Die Paketbestellung in Halle wird am 20. December und am 1. Weihnachtstfesttag wie an Werktagen erfolgen.

Halle (Saale), den 16. December 1896.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector. Weidh.

Bekanntmachung.

Am kommenden Sonntag den 20. d. Mts. verkehren von Bahnhof Halle-Gandthor aus die sämtlichen Vorzüge nach dem früheren Fahrplan.

Betriebs-Abtheilung Berlin der Gei. m. b. H. Lenz & Co., Zettlin.

Hiermit bringe ich zur Kenntniss, dass der Erweiterungsbau meines Geschäftshauses vollendet und in Betrieb genommen ist.

Der Eingang zu den Geschäftsräumen befindet sich von jetzt an in den Kleinschledern.

Ich habe in den neuen Räumen eine mit allen Sicherheitsmitteln der heutigen Technik ausgerüstete feuer- und diebessichere Stahlkammer errichten lassen, welche ich dem Publikum zur Benutzung empfohlen halte.

Die darauf bezüglichen Bestimmungen bitte ich an meiner Kasse einzusehen.

Halle a. S., den 18. December 1896.

Reinhold Steckner, Bankgeschäft.

Wieder eingetroffen!

Fellschankelpferde, sämtlich zum Jahre ein gerichtet, mit Nudern Etich 8,50, 10, - , 12, - , 13,50, 15,50, 18, - Mk.

fellschankelpferde, prima, hodegeant gezüchtet, Etich 14, 16, 19, 25 Mk.

Holzschankelpferde.

Alle die schon gekauften Pferde sind die Räder abzuholen.

Billigste Bezugsquelle für Spiel- und Lederwaren

Robert Plötz, 17. Leipzigerstr. 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961219036/fragment/page=0002

DFG